

# NETZWERKE



# Netzwerk(en) im Alltag

---

- Vitamin B
- Klüngel
- Man kennt sich – man hilft sich
- Auf Beziehungen kommt es an!
- Wer kennt jemanden, der wen kennt, der einen Handwerker kennt
- Seilschaften
- Echte Freunde ston zusamme
- Networking
- Männerbünde

# Netzwerk ist auch da drin, wo es nicht im Namen steht ....

---

- Beginen
- IG Dellbrücker Geschäftsleute
- Bund deutscher Journalistinnen
- Forum für eine kultursensible Altenhilfe
- Wirtschaftsweiber
- KG Blaue Funken von 1875
- Zonta Club
- Weibernetz
- Xing, My Space, Studi VZ

# Und manchmal steht es auch im Namen

---

- Bundesnetzwerk bürgerschaftliches Engagement
- Kölner Netzwerk bürgerschaftliches Engagement
- Gesunde Städtenetzwerk
- Netzwerk gesunde Schule
- Kölner SeniorenNetzwerke

# NETZWERKKINDER – eine neue Generation



## Netzwerkkinder Steinle/Wipper

Sie vertrauen nur auf sich selbst. Ihr Lebensmotto heißt Selbstdesign. Die Netzwerkkinder sind Individualisten, aber keine Egoisten. Sie verhalten sich **kooperativ**, um das größte Maß an Freiheit leben zu können. Von Werteverfall kann keine Rede sein. Höchstens vom Verfall der Allgemeingültigkeit von Werten. An die Stelle gesellschaftlicher Normen treten individuelle Absprachen. Egal ob es um Arbeitsverträge oder sexuelle Vorlieben geht: Alles wird frei ausgehandelt. Diese Freiheit erfordert jedoch sehr viel mehr Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Wo moralische Standards wegbrechen, ist Selbstverpflichtung notwendig. Ansonsten entsteht ein Klima des Misstrauens, dass die Handlungsfreiheit aller einengt. Aus diesem Grund sind Offenheit und Ehrlichkeit so wichtige Werte für die Jugendlichen von heute. Vertrauen steht im Zentrum ihrer Moral.

Die vermeintliche Fun-Generation ist erstaunlich ernst. Statt Egoismus leitet Teamgeist ihr Denken und Handeln. Die Netzwerkkinder wissen, dass es **intelligent ist, nett zu sein.**

# Was ist ein Netzwerk – was ist nicht ein Netzwerk?

---

„Analytisch lassen sich Netzwerke in Knoten und Verbindungen aufteilen. Dabei können Knoten Personen oder Organisationen/Computer sein. Zwischen den Knoten bilden sich unterschiedliche Verbindungen, die die Entstehung von Netzwerken bewirken.“  
(Kreutz 2003)

- Netzwerke beschreiben die Art und Weise, wie Menschen miteinander in Verbindung stehen
- Netzwerk ist eine gewollt lose Form der Organisation.
- Soziologisch betrachtet ist ein Netzwerk ein Gebilde „zwischen“ Gruppe und Organisation: Nicht so formal und geordnet wie eine Organisation, nicht so einheitlich wie eine Gruppe.

# Netzwerkkarten

---

- Personennetzwerk
- Kompetenznetzwerk
- Wissensnetzwerk
- Dienstleistungsnetzwerk
- Projektnetzwerk
- Protestnetzwerk
- Innovationsnetzwerk
- Wissenschaftsnetzwerk
- Regionales Netzwerk ...

# Warum schließt man sich zu Netzwerken zusammen:

---

Wenn man überzeugt ist, dass:

- sich durch die Vernetzung die eigene Situation verbessert!
- es anderen besser geht, wenn man sich vernetzt!
- man gemeinsam mehr erreicht als alleine!
- man lieber mit anderen gemeinsam arbeitet, etwas bewegt als alleine!
- Vielfalt und Unterschiedlichkeit eine Bereicherung sind!



# Kennzeichen von Netzwerken:

- Die Zugehörigkeit zu einem Netzwerk basiert in der Regel auf Freiwilligkeit, bzw. ist selbst gewählt.
- Die Mitglieder eines Netzwerkes sind rechtlich selbstständige Akteure.
- In Netzwerken kommen unterschiedliche Personen mit unterschiedlichen Qualitäten zusammen. Gewohnte Hierarchien geraten durcheinander.
- Im Netzwerk ist Geben und Nehmen wichtiges Prinzip.
- Die gemeinsame Idee, Vision ist wichtiger Bestandteil des Netzwerkes.
- Ein Netzwerk ist ein lebendiges, sich veränderndes System. Es ist ein „atmendes Gebilde“ mit natürlichen Schrumpfungs- und Ausdehnungsphasen.
- Ein Netzwerk ist weniger hierarchisch organisiert als eine Organisation.

# Was trägt zum Gelingen von Netzwerken bei?

- Klarer Netzwerkauftrag, der sich immer wieder der Überprüfung unterziehen muss
- Die Bereitschaft seiner Mitglieder, sich auf Netzwerkprozesse einzulassen
- Klare Regeln und Vereinbarungen über die Art und Qualität der Zusammenarbeit
- Eine transparente Struktur
  - Wer gehört dazu – wer nicht?
  - Wie sieht Steuerung im Netzwerk aus?
  - Wer führt die Geschäfte?
  - Wer spricht – vertritt das Netzwerk nach Außen?
  - Wer sorgt für den internen Informationsfluss?
  - Umgang mit Geld
- Die Fähigkeit, vernetzt zu arbeiten
- VERTRAUEN und vertrauensbildende Maßnahmen

# Kritische Punkte:

---

- Umgang mit Macht, Hierarchie und Einfluss**
- Unterschiedlichkeit der GLOBES**
- Umgang mit der Unterschiedlichkeit von Interessen**
- Umgang mit Geld**
- Zuständigkeiten**
- Regeln und Umgangsformen**
- Mangelndes Vertrauen**
- Gruppendynamischen Prozesse**

# Rollen in Netzwerken

- **Star** viele Verbindungen,  
gute Erreichbarkeit, zentral
- **Artikulationspunkt** verbindet zwei Cluster im Netzwerk
- **Gatekeeper** Türöffner (nach außen)
- **Cutpoint** Akteur trennt Sektionen
- **Isolierte** ohne Beziehungen im Netzwerk,  
aber mit Kontakten zum Netzwerk